

Arbeitskreis Leben: Lesen und sprechen gegen das Schweigen

SZBZ
13.09.21

Bei einer Lesung mit Musik ging es im Stiftshof um Suizid als gesellschaftliches Tabu

VON RENATE LÜCK

SINDELFINGEN. Am Welttag der Suizidprävention begrüßte die Vorsitzende des Arbeitskreises Leben (AKL) Böblingen-Sindelfingen, Margit Wagner, „Betroffene und Interessierte“ im Stiftshof zu einer eindringlichen Veranstaltung. Katrin Finkelnburg, Ulrich von der Mülbe und Dr. Ingo Sika lasen Texte von Betroffenen – Erwachsenen und Kindern.

„Wie geht man mit einer Todesart um, die totgeschwiegen wird? Die Fragen Warum?, Wer hat Schuld? plagen die Hinterbliebenen. Denn kein Mensch tötet sich aus freiem Willen“, leitete die Fachfrau ins Thema ein. Wichtig sei, darüber zu sprechen. Der Gang zum Psychiater oder Psychologen sollte genauso selbstverständlich sein, wie der zum Hausarzt. Die zwölf Ehrenamtlichen des AKL wollen für beide da sein – für diejenigen, die daran denken, sich das Leben zu nehmen, und für die, die nach dem Tod eines Lieben weiterleben müssen.

Sehr plastisch wurden solche Situationen in den Geschichten, die die Theaterleute vorlasen. Erika Bodner sinniert: „Der nächste Mensch ging allein in den Tod, er hat sein Leben von unserem gelöst und uns eine Last übergeben. Wir müssen schmerzlich erfahren: Des Lebens Rätsel lösen wir nicht, wir wissen nur, dass wir lernen.“ Besonders eindrücklich ist das Bilderbuch von Mechthild Hüsch und Ulrich Roth, in dem erzählt wird, wie ein 12-jähriger den Tod seines Vaters verarbeitet.

Kindern die Wahrheit sagen

Hier wird deutlich, dass man Kindern die Wahrheit sagen sollte. „Alle nehmen Rücksicht, aber ich will darüber reden.“ Er leidet darunter, dass sich das Leben so verändert hat und er mit seiner Schwester nicht einmal mehr streiten kann, weil sie immer verheulte Augen hat. Getuschelt wird: „Ohne Grund macht man so etwas nicht. Wer weiß, was bei ihnen los war.“ Der Pfarrer hilft und lädt zu einem Gottesdienst ein, zu dem die ganze Schulklassen kommt und einige mitheulen. Die Kurve kriegt die Familie, als die Mutter Jakobs Geburtstag feierlich ausrichtet mit Fußballturnier und Pizza für alle.

Ebenso ringt Amos Oz damit, warum sich seine sonst so zartfühlende und rücksichts-



Dr. Ingo Sika, Katrin Finkelnburg und Ulrich von der Mülbe (von links) haben im Stiftshof Texte über den Umgang mit Suizid gelesen.

Bild: Lück

volle Mutter ohne Erklärung verabschiedete. Er ist wütend und macht sich doch Vorwürfe jeglicher Art – beim lässigen Zähneputzen muss der Zahnarzt Dr. Sika lächeln – und versteht nicht, dass seine Mutter vor ihm geflohen ist. „Da muss etwas Grauenhaftes an mir sein, denn alle Mütter lieben ihre Kinder, auch die von Mördern.“ Anna Bachofner schimpft auch zuerst: „Was hast du dir dabei gedacht, verdammt noch mal?! Du hast einfach so aufgegeben, und ich muss dafür umso mehr kämpfen. Habe keine Lust, immer nur zu kämpfen. Möchte manchmal alles hinschmeißen.“ Aber dann schmeißt sie doch nicht hin: „Zu stolz, um zu verlieren, und zu idealistisch, um nicht für meine Träume zu kämpfen.“

Anna Karczewski schreibt einen Brief an ihren großen Bruder, den sie sehr vermisst. Es tut ihr leid, dass sie als Teenager nicht auf seine Ratschläge hörte, dass sie sein Leid nicht erkannte und in der entscheidenden Stunde seinen Hilferuf nicht ernst nahm. Dass sie erst nach seinem Tod erkannte, dass für jemanden da sein zu wollen, bedeutet, immer da zu sein. Trotzdem hofft sie, dass er ihr verzeiht und sie von oben beschützt.

Der Musiker Jens Sembdner, Mitglied der Prinzen, erlitt nach dem Freitod seiner Frau zuerst einen Nervenzusammenbruch und begriff danach, dass es von einem Tiefpunkt nur

nach oben geht. „Aber wir müssen wirklich losmarschieren.“ Er musste erkennen, dass „das Ende allen Leidens in mir selbst beginnt und dabei vertraue ich auf eine übergroße Liebe, die an mir und in mir arbeitet. Ich nenne diese allumfassende Liebe Gott“.

Beate Wiese-Winkler und ihr Mann Walter Winkler boten den musikalischen Rahmen.

Info

Die Ausstellung „Gegen die Mauer des Schweigens“ ist noch bis 22. September im Sindelfinger Rathaus zu sehen.

Am Donnerstag, 16. September, findet um 19 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Martinskirche statt zum Thema: „Wenn das Leben zur Frage wird“.

Kontakte:

AKL Böblingen: 0 70 31 / 30 49 2 59

Telefonseelsorge: 08 00 / 111 0 111 und 222

Nummer gegen Kummer (Kinder- und Jugendtelefon): 116 111

Online-Jugendberatung

www.youth-life-line.de

www.u25-freiburg.de

Für Menschen, die einen Nahestehenden

durch Suizid verloren haben:

www.agus-selbsthilfe.de